

„Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn“

Mittwochs, 18 bis 20 Uhr, Raum: F9

21.11.2012

"Landmarken – Tag vs. Nacht und wie Fußgänger die beste Wegbeschreibung in einer fremden Umgebung erstellen"

B.Sc Cate Trillmich (Universität Gießen)

Ziel der Studie zur Outdoor-Navigation war die Beantwortung der Frage, welche Landmarken Menschen in einer fremden Umgebung für eine Wegbeschreibung und zur Orientierung wählen, mit besonderem Fokus auf möglichen Unterschieden zwischen Tag und Nacht. Hierfür lernten sechzehn Student/innen (acht weiblich) eine schriftliche Wegbeschreibung, die sie anschließend entlangliefen. Für diesen Weg verfassten sie eine eigene Wegbeschreibung, einmal während der Navigation und einmal im Anschluss. Für Wegbeschreibungen an Kreuzungspunkten wurde eine Vielzahl an Landmarken genannt (durchschnittlich acht verschiedene Landmarken pro Kreuzung). Für Entscheidungspunkte wurden dabei hauptsächlich Landmarken in Kombination mit einer räumlichen Struktur gewählt (z. B. vor/nach dem Haus), wohingegen entlang des Weges einzelne Landmarken ohne strukturelle Merkmale für Beschreibungen verwendet wurden. Es gab zudem spezifische Kategorien, die bevorzugt tagsüber (z. B. Wege, Bildungsinstitute) oder nachts (z. B. beleuchtete Gebäude) für die Navigation und Wegbeschreibung genutzt wurden. Diese Ergebnisse werden im Kontext aktueller Forschung zu visueller, struktureller und semantischer Salienz von Landmarken diskutiert.